

Pioniere der Pädagogik

Bekenntnisschule startet in Worblingen

Bericht aus dem Singener Wochenblatt vom 29.03.2006

Worblingen (sw). Sie hat die Räume, sie hat die Schüler, sie hat das Konzept. Nur der Name fehlt noch. Siglinde Unger, bisher noch Konrektorin an der Schule Eigeltingen, wird zum neuen Schuljahr 2006/2007 in Nebenräumen der Hardberghalle in Worblingen mit ihrer evangelischen Bekenntnisschule in freier Trägerschaft starten. 35 Schüler, erklärt die Pädagogin, haben sich angemeldet, 21 Kinder wird sie aufnehmen und mit ihnen eine fünfte Hauptschulklasse bilden. Die Berücksichtigung erfolgt nach dem Zeitpunkt der Anmeldung.

Zusammen mit der Junglehrerin Sarah Klein möchte Siglinde Unger die Kinder unterrichten. Sie kommen auch aus Singen, Öhningen, Gailingen oder Gottmadingen und haben die Empfehlung für Haupt- oder Realschule. Eine ganzheitliche Bildung steht bei ihrem Konzept im Vordergrund, ein individualisiertes System mit leistungsstarken und -schwächeren Kindern. Die Bildungsstandards entsprechen denen einer nicht-konfessionellen Schule, erklärt Siglinde Unger, doch im Rahmen des Lehrplans werden an ihrem Lehrinstitut die Werteerziehung und Fragen nach Gott und Jesus im Blickpunkt stehen. Sie betont aber, dass sie einen überkonfessionellen Ansatz verfolge und Kinder aller Glaubensrichtungen aufnehme. Morgens soll der Schultag mit einer Besinnungsphase starten: "Die Schule wird ein Ort sein, der den Glauben stärkt - aber kein Ort, der den Glauben überstülpt." Die Kinder sollen zu Lebensfähigkeit und Selbstverantwortung erzogen werden.

Finanziert wird das pädagogische Pionierprojekt durch Mitglieder des Fördervereins, Einzelspenden und zinslose Darlehen. Drei Jahre muss die Schule überstehen, dann hat sie ein Anrecht auf staatliche Förderung. Die Eltern der Schüler zahlen laut Siglinde Unger einen monatlichen Beitrag von 100 Euro - sie wolle keine Eliteschule, sondern ein Lehrinstitut, das für alle erschwinglich ist, betont die Lehrerin. Jedes Jahr wird nach den Plänen der Organisatorin eine weitere fünfte Klasse an der Bekenntnisschule starten.

Für Worblingen als Schulstandort hat sich Siglinde Unger entschieden, weil die Räume in der Hardberghalle, die früher von einer Teilhauptschule genutzt wurden, frei geworden sind und weil das Interesse aus dem Raum Singen an der Bekenntnisschule besonders groß gewesen war. Die Schulaufsicht gehe von Konstanz aus, eine Überprüfung finde regelmäßig statt. Fehlt nur noch der Name. Bisher gilt die Bezeichnung des Fördervereins "Christliche Schule Hegau-Bodensee". Um einen anderen Namen wird laut Siglinde Unger gerungen.